

a Reichsbahnhefen
Pütter-Str. 15, ermit
Fettschieber, der
meist unter Tag
hier als Fottel
menstrümpfe bot
erfaßt, als er gerade
chinken, eine große
fahr 30-40 Pfund
wolle, von einem
schaffte sich Gr. F.
drei Pfund Schaf
nritur ein 160 Pf
triebsführer P. der
erhielt er außer
für einen Radio
Pfund. Mökerei
aar Damenstrümpfe
ar Strümpfe ließ
bei Bauern einlap
Butter und Speck
Möbelbezugstoffe
tbezüge und Bett
decken, Handtücher,
er förderte eine
Hause der Peter
menndorf, gelegen
waren wurde die
maschinenfirma) na
große Textilmen
Jorgharster Textil
idelektra-Buchung
ein großes illega
euerzeugen. Brief
and die Polizei bei

Schauspielerin

auspielerin, deren
gründen abzuleiten
45 den Bielefelder
er von der Militä
der Stadt Friso
gung geschah, wie
saherrensitzung
Dr. Kruchen hat
stragt. Da der Kul
Dr. Kruchen aus
par hält, er aber
entwaffnet ist, ist
nicht gerechtfertigt
g. hat steht Biele
dantent Gehalt zu
amtierenden In-
and im Jahr
hnbey.

len und aus-
Eingekommen
kann von mehr
erregeschlagen und
in einem Gebisch
rehalten. St. blieb
später mehrere
ausweis und einen

Querschnitt

on Pfingstfußball
Tabellenführer
Düsseldorff. Nach
die Westdeut
setzung zwischen
ordent 3:2-Sieg
einbezirks-
er VfR Köln im
mit 3:1 sicher
heid Siegburg 04
schweil unterlag

sterland in-
stern Schalk
eine Grenzland-
Möhe, gegen die
unde und ausge-
orden 3:2-Sieg her

im süddeut-
waren die Nie-
schaften 1. FC
Gegnere Platz
bzw. Viktoria
Tabellenführer
off Norddeut-
schaftsspiel gegen
des 25jährigen
in Pfingsttag in
weiten Fußball-
e repräsentative

ts gab es zahl-
siegte Schorn
Kilometer vor
während Bau
20 Kilometer in
und Schorn ge-
zer im 65en
und über 55
er. Metz und
den Fingst
eines sich
schorn und
nd endeten, wie

Fr. L. Hüfner,
leider Dr. Th.
Nachrichten
flage 100:30. —
lung: Münster,
Westf.), Ruck-
dorf, Oelde.
30 Pfg.

ichtigen hat es
Hochwürden
nbein SJ.
seit zu rufen. Er
in Ostfries-
93 und trat im
Corden des hl.
zum 30-40 Jahr-
starb am 13. Mai
Bad Godesberg,
Aloysiuskolleg
den trauernden
enbach, den

sucht die Be-
den Herrn. Zu
3 an die WN
mit schönem
Landwirtschaft,
den, sucht eine
Nora, die mit
ang nicht aus-
r 6. 62 an
lang 60er, mit
nen, sucht eine
ang, im
alten, ande-
Zuschritten,
en unter B. 676

Weltfällische Nachrichten

Jahrgang 2 / Nummer 42

Veröffentlicht unter Zulassung Nr. 77 der Militärregierung

Samstag, 31. Mai 1947

Grundstein wirtschaftlichen Aufbaus

Britisch-amerikanisches Abkommen über Wirtschaftsrat der Westzonen — Wird die Produktionsziffer erhöht?



General Robertson

Berlin, 30. Mai. (DPD) Das Abkommen über die Errichtung eines Wirtschaftsrates der Länder der britischen und amerikanischen Zone ist zwischen den Militärregierungen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten von den Generalen Robertson und Clay abgeschlossen worden, wie die beiden Militärregierungen am Donnerstag mitteilen.

Dieser Wirtschaftsrat soll allgemeine Richtlinien für den erlaubten wirtschaftlichen Wiederaufbau der beiden Zonen als ungeteiltes Wirtschaftsgebiet der Militärregierung zur Genehmigung unterbreiten. Ferner soll der Wirtschaftsrat die notwendigen Verordnungen im Einklang mit den im Potsdamer Abkommen niedergelegten Grundsätzen vorschlagen.



General Clay

Der Wirtschaftsrat setzt sich aus Vertretern der verschiedenen Länder in der britischen und amerikanischen Besatzungszone zusammen. Diese Vertreter werden von den Landesparlamenten ernannt.

Die gegenwärtigen bizonalen wirtschaftlichen Körperschaften werden ihre Aufgaben künftig unter vollziehenden Leitern in Übereinstimmung mit den Richtlinien des Wirtschaftsrates ausüben. Neben dem Wirtschaftsrat wird ein Exekutivkomitee gebildet werden, das sich aus Vertretern jedes der einzelnen Länder zusammensetzt. Dieses Komitee trägt die tägliche Verantwortung für die Abstimmung und Überwachung der Arbeit der einzelnen bizonalen wirtschaftlichen Körperschaften in Übereinstimmung mit den Richtlinien des Wirtschaftsrates. Alle Vorschläge des Wirtschaftsrates unterliegen der Genehmigung der Militärgouverneure Großbritan-

niens und der Vereinigten Staaten oder ihrer Stellvertreter.

In Übereinstimmung mit dem Grundsatz der Zentralisierung der Verwaltung sollen die Länderregierungen möglichst weitgehend dazu herangezogen werden, die Maßnahmen und Anordnungen der wirtschaftlichen Zweizonen-Verwaltungen zu verwirklichen.

Sowohl die britische als auch die amerikanische Militärregierung hoffen, daß die anderen Besatzungsmächte die stets aufrechterhaltene Aufforderung zur Teilnahme an dieser wirtschaftlichen Vereinheitlichung annehmen werden.

Das Abkommen sowie die Proklamation, durch die das Abkommen wirksam wird, werden zur Zeit in die deutsche Sprache übersetzt und sollen innerhalb der nächsten Tage veröffentlicht werden.

erhalten muß, werden wichtiger sein als die rein organisatorischen Regelungen, die am Donnerstag in Berlin festgelegt wurden, betont der Korrespondent. Der Wirtschaftsrat wird im übrigen die erste politische Einrichtung mit Vollzugsmachten auf Zweizonen-Basis sein, wenn auch seine Autorität dadurch beschränkt ist, daß er der Militärregierung unterstellt ist und seine Aufgaben auf das Gebiet der Wirtschaft beschränkt sind.

Frankreich beunruhigt...

Paris, 30. Mai. (DPD) „Durch einseitige Maßnahmen“, so schreibt „L'Aube“, wollen die Briten und Amerikaner in ihren Zonen die Industrieproduktion verdoppeln oder sogar verdreifachen. Das Blatt sieht eine derartige Maßnahme als „gefährliche Frucht für den künftigen Frieden“ an. Die Zeitung „Le Matin“ schreibt: „Frankreich kann nur Besorgnis über die Tatsache empfinden, daß die Stahlproduktion des Ruhrgebietes auf einen Stand gebracht wird, den die französische Stahlindustrie erst im Jahre 1950 erreichen wird.“

...aber es soll mitmachen

Washington, 30. Mai. (DPD) — Seine Befriedigung über das Wirtschaftsabkommen brachte Außenminister Marshall zum Ausdruck und fügte hinzu, daß die USA Frankreich erzwungene Einbindung in die Zonenvereinbarung anzuschließen, aufrechterhalten bleibt.

USA-Verteidigung nach Norden

Luftgeneral Spaatz: „Jeder weiß, woher der Krieg kommen wird“

Washington, 29. Mai. (DPD-Reuters) — Der Aufbau einer arktischen Front für die Verteidigung der USA wurde von dem Befehlshaber der amerikanischen Luftstreitkräfte, General Spaatz, vor dem Bewilligungsausschuß des amerikanischen Repräsentantenhauses während der Debatte über das Militärbudget von 1948 gefordert.

Spaatz erklärte, niemand wisse zwar, wann der Krieg kommt, jeder aber könne sagen, woher er kommen wird. Zwei wichtige Voraussetzungen sind für eine Kriegführung, die sich für die Vereinigten Staaten ungünstig auswirken könnte, notwendig, erklärte Spaatz, eine große Bevölkerung und umfangreiche industrielle Anlagen für die Erzeugung von Waffen. Langstreckenbomber und ferngelenkte Geschosse werden in einem künftigen Krieg eine große Rolle spielen. Der Weg für beide geht von den möglichen Gegnern der Vereinigten Staaten über die Arktis. Deshalb muß nach Spaatz eine Verteidigungslinie an der arktischen Front zwischen den Vereinigten Staaten und dem möglichen Feind aufgerichtet werden. Die Notwendigkeit dieser Verteidigungslinie wird noch dadurch erhöht, daß die Vereinigten Staaten für ihre Angriffswaffen im Krieg ebenfalls den Weg über die Arktis wählen müssen, um die Kriegszentren der Gegner zu treffen. Spaatz wurde in seinen Forderungen von anderen Offizieren vor dem Bewilligungsausschuß unterstützt, die eine Finanzierung arktischer Manöver und eine Entwicklung der Fluggeschosse forderten.

Ausbau des St.-Lorenz-Stroms

Für den Ausbau des St.-Lorenz-Stroms setzte sich Außenminister Marshall vor dem außenpolitischen Ausschuß des USA-Senats ein. Das Projekt, so sagte Marshall, würde in außerordentlichem Maße die Verteidigung des nordamerikanischen Kontinents erleichtern. Es würde den USA die Möglichkeit geben, Hochseerkriegsschiffe im Inland zu bauen und im Herzen der Vereinigten Staaten eine neue Industrie zu schaffen.

Der frühere Präsident Hoover erklärte, daß, wenn dieser Seeweg schon heute zur Verfügung stünde, die USA ihre überschüssigen Nahrungsmittel zugunsten der hungernden Völker in vollem Umfang verschiffen könnten. „Wie die Dinge heute liegen“, so sagte Hoover, „können wir höchstens anderthalb Millionen Tonnen Nahrungsmittel im Monat nach den Atlantikhäfen schaffen. Selbst dieses Maximum hat unsere Transportmöglichkeiten bereits auf das Ernsteste beansprucht. Der St.-Lorenz-Weg würde es den Schiffen ermöglichen, vom Atlantik über den St.-Lorenz-Strom direkt zu den binnenländischen Verladehäfen des Getreides und zu den Industriestädten Kanadas und der USA zu fahren.“

Sowjetunion will Korea angliedern

Washington, 29. Mai. — (DPD-Reuters) — Die Sowjetrussen sollen die Absicht haben, Korea zu einem „kommunistischen Satelliten“ zu machen, behauptete der amerikanische Generalleutnant Hodge, der Befehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in Korea, vor dem Bewilligungsausschuß des amerikanischen Repräsentantenhauses. Die Russen treiben nach Hodge einen ausgesprochenen Propagandafeldzug gegen die Vereinigten Staaten, sowohl gegen die amerikanischen Stellen in Korea selbst als auch gegen die USA.

Der USA-Lebensmittelverbrauch

Washington, 29. Mai. (DPD-Reuters) Nach Meldung eines Reuter-Korrespondenten aus Washington beträgt die Nahrungsmittelproduktion der USA gegenüber den Vorkriegsjahren an Fleisch 85 Prozent, an Käse 64 Prozent, an kondensierter Milch 51 Prozent, an Eiern 42 Prozent und an Schlachthühnern 37 Prozent. Sicherlich ist der Durchschnittsamerikaner auf dem Wege, besser zu essen als irgend jemand in der Welt, schreibt der Reuter-Korrespondent abschließend und bemerkt, er sollte jedoch auch mehr für seine weniger glücklichen Mitmenschen in Europa und Asien im Laufe der nächsten zwölf Monate übrig haben.

Thomas Mann kritisiert Besatzungspolitik

Zürich, 30. Mai. (DPD-Reuters) Thomas Mann erklärte in Zürich, daß er, obwohl heute ein amerikanischer Bürger, immer noch als wahrer Deutscher fühle, denke und schreibe und übte scharfe Kritik an den alliierten Besatzungsmethoden in Deutschland. „Was die Deutschen als Grundlage für ihre Umerziehung benötigen“, sagte er, „ist ein gutes Beispiel. Statt dessen bereitet man ihnen das Schauspiel der Korruption, der Schiebungen und der Schwarzmarktgeschäfte, die von gewissen Siegermächten betrieben werden.“

Auch in politischer Hinsicht gebe man den Deutschen ein schlechtes Beispiel, erklärte Thomas Mann. „Anstatt daß man ihnen durch den Kontrast beweist, wie schlecht sie daran taten, das nationalsozialistische Regime anzunehmen, sehen sie jetzt einen völligen Mangel an Einigkeit unter den Vereinten Nationen, so daß ihnen jegliche konstruktive Führung fehlt.“

„Eine gewisse Macht“

Ankara, 30. Mai. (DPD-Reuters) Eine gewisse ausländische Macht hat in einer Note militärische Stützpunkte in der Türkei verlangt, auf der türkische Ministerpräsident Recep Peker am Donnerstag vor dem türkischen Parlament bekannt. Daher sei die türkische Regierung nach reichlicher Überlegung zu dem Ergebnis gekommen, daß eine Demobilisierung der türkischen Streitkräfte unter den jetzigen Verhältnissen unmöglich ist. Ministerpräsident Peker veranlaßte vom Parlament die Verlängerung des „Belagerungszustandes“, der seit 1940 in Istanbul, den europäischen Provinzen der Türkei und in der Landschaft Kodachi (in der Nähe der griechischen und bulgarischen Grenze) besteht.

Obwohl Peker, meinte Reuters diplomatischer Korrespondent, die „ausländische Macht“ nicht nannte, dürfte es sich um die Sowjetunion handeln. Die Sowjetunion hat im Jahre 1946 nicht weniger als drei Noten an die türkische Regierung gesandt, um die Revision des Abkommens von Montreux zu erreichen.

Straßen- und Hafenbau

Ankara, 30. Mai. (DPD) Die Verhandlungen zwischen der amerikanischen Militärmission und Vertretern des türkischen Generalstabes erstrecken sich in erster Linie auf die Motorisierung der türkischen Armee und die Standardisierung der Waffen. — Weiter ist der Neubau von 10.000 Kilometern türkischer Straßen und ein Ausbau von fünf Häfen, die alle an der türkischen Südküste zwischen der syrischen Grenze und der Insel Rhodos liegen, vorgesehen. Ihre Umschlagfähigkeit soll auf täglich 15.000 Tonnen erhöht werden. Der Hafen von Marmaris soll beträchtlich erweitert werden. Dieser Hafen ist von großem strategischem Wert und bietet die besten Liegemöglichkeiten für Kriegsschiffe.

Selbstmord für Europa

Denver, 30. Mai. (DPD-Reuters) Schwere Beschuldigungen gegen die Europa-Politik der Regierung Präsident Trumans erhob der ehemalige amerikanische Vizepräsident Henry Wallace in Denver. Wallace behauptete, die amerikanische Regierung wolle Europa bei einem zukünftigen Krieg gegen Rußland veranlassen, sich an die Seite der USA zu stellen. Doch habe die USA-Regierung nicht die geringste Absicht, Europa im Falle eines Krieges zu verteidigen. „Sagen Sie uns, bevor es zu spät ist“, so rief Wallace an die Adresse des amerikanischen Kriegsministeriums aus, „ob Sie bei einem kommenden Atomkrieg imstande sind, Europa oder auch nur England zu verteidigen! — Wenn Europa nicht gehalten werden kann, muß es durch die amerikanischen Atombomben in eine Wüste verwandelt werden, ehe der Krieg gewonnen wird, in jedem Falle bedeutet ein Krieg den Selbstmord Europas.“

Bevin: Ab Juli Besserung der Ernährung

Margate, 30. Mai. (DPD) Im Mittelpunkt der Bevin-Rede auf dem Parteitag der Labour-Partei am Donnerstag stand eine Erklärung über die neue Zweizonen-Verwaltung in West-

Der britische Außenminister teilte mit, daß ein Wirtschaftsrat eingesetzt werde und schilderte das Verhältnis der neuen Instanz zu den Ländern. Für die allernächste Ernährungslage sagte Bevin eine Besserung in der ganzen Welt für die Zeit nach dem Juli voraus. Als nächste Aufgabe bezeichnete es der Außenminister, eine Entscheidung über das Ausmaß der deutschen Industrieproduktion zu treffen.

Im übrigen empfahl Bevin Geduld bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. „Es stimmt, daß die Deutschen sehr leistungsfähig sind“, sagte der Außenminister, doch müsse man bedenken, daß die Entnazifizierung viele leistungsfähige Leute aus ihren Stellen entfernt und so die Verhältnisse stark beeinflusst habe. „Es war notwendig, viele Stellen aus zu besetzen, aber man fühlt sich kaum ganz auf der Höhe, wenn man drei oder vier Jahre in einem Konzentrationslager verbracht hat“, meinte Bevin. „Es gibt in Deutschland sehr viele Dinge, die verbessert werden müssen.“

Die Deutschland-Erklärung folgte einem Ueberblick über die englische Außenpolitik in allen Teilen der Welt. Bevin betonte in diesem Teil seiner Rede vor allem, daß Großbritannien nach seiner Überzeugung die britischen Interessen im Mittleren Osten „nicht geteilt“ in einen

Topf werfen“ dürfte, während alle anderen an den von ihnen gewonnenen Positionen festhalten.

Morrison erhofft britisch-sowjetischen Handelsvertrag

London, 30. Mai. (DPD) Den baldigen Abschluß eines britisch-sowjetischen Handelsvertrages erhofft der britische Lordpräsident und Planungsminister Morrison, wie in seiner Rede zur Eröffnung der Wirtschaftsdebatte auf dem Kongress der Labour-Partei zum Ausdruck kam.

Schatzkanzler Hugh Dalton erklärte auf der Labour-Konferenz: „Wir dürfen nicht damit rechnen, weitere Ueberseeskonten aufzunehmen. Und ich hoffe, wir tun es auch nicht.“

Sowjetunion wünscht Kredit

London, 30. Mai. (DPD-Reuters) Rußland hat bei Großbritannien um einen größeren Kredit nachgesucht und zu verstehen gegeben, daß die Annahme entsprechender Vorschläge nötig sei, bevor irgendein neues britisch-sowjetisches Handelsabkommen abgeschlossen werden könnte. Im Rahmen der sowjetischen Wirtschaftsvorschläge ist von einem britischen Kredit von 55 Millionen Pfund Sterling mit Rückzahlung innerhalb von 15 Jahren die Rede.

Papen niedergeschlagen

Nürnberg, 29. Mai. Franz von Papen, der sich zur Verbüßung seiner Spruchkammerstrafe im Internierungslager Regensburg befindet, wurde im Waschraum des Lagers von einem anderen Lagerinsassen, der geistesgestört sein soll, zusammen geschlagen, so daß er in das Lazarett gebracht werden mußte.

